

# ERGEBNISPROTOKOLL

## Pilotprojekt Dorfentwicklung Marburg Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

### 8. Sitzung der Steuerungsgruppe

#### ZUM PROTOKOLL

Datum der Erstellung	04.11.2016
Bearbeiter	Hartmut Kind, Philipp Dierschke

#### ORT UND ZEIT DER BESPRECHUNG

Besprechungsort	Bürgerhaus Hermershausen
Besprechungsdatum	18.10.2016
Gesprächsbeginn	19:00 Uhr
Gesprächsende	21:30 Uhr

#### TEILNEHMER

*Siehe Anlage*

#### NR. TOP'S UND THEMEN

0	Begrüßung
1	Aktueller Stand des IKEK-Verfahrens
2	Mitwirkung von Steuerungsmitgliedern am Koordinierungstermin der WIBank
3	Organisation der Projektarbeit in den IKEK-Teams und der Steuerungsgruppe
4	Startprojekte 2017
5	Verschiedenes
6	Schlussbemerkung

#### Postanschrift

SP PLUS  
Postfach 13 09  
61213 Bad Nauheim

#### Geschäftsadresse

SP PLUS  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032.804089-0  
Fax 06032.804089-19  
mareike.claar@sp-stadtundregion.de  
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de  
www.sp-stadtundregion.de

#### Kooperationspartner

stark: architektur & energieberatung  
Am Promenadenweg 16  
61231 Bad Nauheim  
info@starkarchitektur.de  
www.starkarchitektur.de

 **k1 Landschaftsarchitekten**  
Kuhn Klapka GbR  
Raabestraße 2  
10437 Berlin  
axel.klapka@sp-stadtundregion.de  
www.k1-berlin.de



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p><b>Begrüßung</b>  <b>Bürgermeister Dr. Franz Kahle</b></p> <p>Bürgermeister Dr. Franz Kahle begrüßt die Mitglieder der Steuerungsgruppe und wünscht sich einen „interessanten Abend“, da es Neuigkeiten zu berichten gibt und es diese zu diskutieren gilt.</p> <p>Besonders erfreut ist Herr Dr. Kahle über die Mitteilung der DE-Fachbehörde und des Fachdienstes Stadtplanung der Stadt Marburg, dass bereits viele private Bauherren hinsichtlich der Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramm beraten wurden und schon mehrere Förderanträge gestellt und bewilligt wurden.</p> <p>Die Dorfentwicklung setzt somit wichtige Impulse in den Stadtteilen.</p>		
1	<p><b>Aktueller Stand des IKEK-Verfahrens</b></p> <p>Herr Kulle berichtet, dass die Dorfentwicklung in den Dörfern angekommen ist und sich die Bevölkerung sowohl auf Stadtteilebene als auch gesamtkommunal mit der künftigen Entwicklung auseinandersetzen. Deutlich wird dabei, dass die Menschen in den Stadtteilen eine hohe Erwartung an die weitere Planung und Realisierung der IKEK-Projekte stellen und darauf warten, dass die Dorfentwicklung in absehbarer Zeit sichtbar wird.</p> <p>Die IKEK Teams waren den Sommer über aktiv und haben weiterführende Gedanken zu einzelnen Projekten und Initiativen angestellt. Herr Kulle informiert darüber, dass die angestrebten Projekte „Schritt für Schritt“ umgesetzt werden sollen. Es können nicht alle Projekte zur gleichen Zeit und schon zu Beginn der Umsetzungsphase verwirklicht werden. Die Steuerungsgruppe, die sich aus Mitgliedern der Stadtteile zusammensetzt, hat hier die Aufgabe, gemeinsam mit der DE-Fachbehörde und dem Fachdienst Stadtplanung/Denkmalschutz die Prioritäten hinsichtlich der Umsetzung der Projekte zu setzen. Die Steuerungsgruppe bereitet die Projekte soweit vor, dass auch in den politischen Gremien die notwendigen Entscheidungen getroffen werden können. Somit kommt der Arbeit der Steuerungsgruppe in der folgenden Umsetzungsphase eine große Bedeutung zu.</p> <p>Frau Michelsen informiert, dass der Bericht zum Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) vom Büro SP PLUS fertiggestellt und vom Fachdienst Stadtplanung/Denkmalschutz sowie von der DE-Fachbehörde geprüft und zwischenzeitlich an die WIBank weitergeleitet wurde.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>Folgende Termine sind unmittelbar für die Fortführung des IKEK-Verfahrens vorgesehen:</p> <p>31.10.2016: Vorlage an den Magistrat            10.11.2016: Vorlage an den Bauausschuss            17.11.2016: Koordinierungstermin mit der WIBank            18.11.2016: Vorlage des IKEK-Berichtes an die Stadtverordnetenversammlung zur Bestätigung des IKEK als Planungs- und Investitionsrahmen            22.11.2016: Treffen der Arbeitsgruppen und Auftakt in die Umsetzungsphase (Der Ort wird noch festgelegt).</p> <p>Frau Kwiecinski berichtet, dass mit der privaten Bauherrenberatung im Mai 2016 begonnen wurde. Ein Architektenpool mit vier ausgewählten Büros steht für die Durchführung der DE-Beratung zur Verfügung. Eine kleine Informationsbroschüre für die Beratung liegt vor. (Diese wird während der Sitzung an die Mitglieder der Steuerungsgruppe ausgeteilt).</p> <p>Es haben bereits 30 Beratungen unter Beteiligung der Vertreter der DE-Fachbehörde und der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Marburg (Frau Kwiecinski, Herr Baumgarten) sowie von jeweils einem der DE-Berater aus dem Architektenpool stattgefunden.</p> <p>Es wurden nicht nur kleinere Sanierungsmaßnahmen beraten, sondern es sind auch einige größere Bauvorhaben in der Planung, für die zwischenzeitlich auch Förderanträge gestellt wurden – so Frau Auer und Herr Ludes von der DE-Fachbehörde.</p> <p>Insgesamt ist eine gute Resonanz hinsichtlich der Inanspruchnahme des Beratungsangebots im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms zu verzeichnen.</p> <p><b><u>Berichte aus den Stadtteilen</u></b></p> <p><u>Dagobertshausen:</u>            Herr Reckling berichtet aus Dagobertshausen, dass seit Mai zwar keine IKEK-Gruppe mehr getagt hat, sich jedoch jetzt schon viele Bürgerinnen und Bürger an der Fortführung der Planung zum Mehrgenerationenplatz beteiligen.            Mit den Bauarbeiten wurde bereits begonnen. Der 1. Bauabschnitt wird von der Stadt Marburg realisiert. Der 2. Bauabschnitt soll im Rahmen des Dorfentwicklungsverfahrens umgesetzt werden.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>Herr Dr. Friesen aus Dagobertshausen regt an, dass hinsichtlich der künftigen Siedlungsentwicklung in den Stadtteilen vor allem dort das Wohnen gestärkt werden sollte, wo auch die Arbeitsplätze seien. Selbstverständlich habe die Innenentwicklung große Bedeutung für die Stadtteile und solle im Sinne des IKEK weiterverfolgt werden.</p> <p><u>AG Mobilität:</u> Des Weiteren wird darüber informiert, dass sich die AG Mobilität zwischenzeitlich nicht erneut getroffen hat. Bei der Radwegeplanung für die Stadt Marburg konnte sich die Arbeitsgruppe mit Empfehlungen erfolgreich einbringen und wird sich wieder engagieren, wenn die Umsetzungsphase beginnt und sich die AGs insgesamt wieder erneut treffen werden.</p> <p><u>Elnhausen:</u> Laut Herrn von Ploetz wird im Stadtteil ebenfalls bis ein neues Treffen im Rahmen der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung abgewartet. Im Moment gibt es nichts Neues zu berichten.</p> <p><u>Dilschhausen:</u> Herr Heck erläutert, dass das Engagement für die Dorfentwicklung im Ortsteil etwas nachgelassen hat und die Motivation nicht mehr diejenige ist, wie sie zu Beginn des IKEK-Verfahrens bestand. Allerdings setzen sich die Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin für ihren Stadtteil ein. Zwischenzeitlich wurde am Feuerwehrgerätehaus eine Zaunanlage in Eigenleistung errichtet.</p> <p><u>Moischt:</u> Frau Boßhammer schildert, dass sich die IKEK-AG regelmäßig trifft und sich insbesondere mit dem Schwerpunkt „KOMP“ auseinandergesetzt hat. Die Akteure aus Moischt sind motiviert und wollen sich auch weiterhin für die Dorfentwicklung engagieren. Die Bürgerinnen und Bürger hoffen, dass das Projekt in den nächsten Jahren im Zuge des Dorfentwicklungsverfahrens verwirklicht werden kann. Laut Herrn Mania ist auch das IKEK-Projekt „Mehrgenerationenplatz am Bürgerhaus“ aktuell und soll ebenfalls weiterverfolgt werden. Der Ortsvorsteher ist vor allem darüber erfreut, dass sich in Moischt auch die „Neubürger“ für die Dorfentwicklung und die geplanten Projekte begeistern lassen und mitmachen.</p> <p><u>Bauerbach:</u> Herr Gölhäuser teilt mit, dass sich die Akteure in Bauerbach auch weiterhin um den Radwegeausbau bemühen und eine Bestandsaufnahme durchgeführt haben. Darüber hinaus berichtet Frau Abé, dass das Thema</p>		



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>„Innenentwicklung“ und „Baulandausweisung“ im Dorf unterschiedlich diskutiert würde und es zwei Interessensgruppen gebe.</p> <p>Hierzu ergänzt Herr Kulle, dass gerade die Innenentwicklung ein wichtiges Anliegen des Fachdienstes Stadtplanung sei – so wie es auch im Rahmen der Bestandsaufnahme und des IKEK-Verfahrens herausgearbeitet werden konnte. Insofern wird der Innenentwicklung auch künftig eine große Bedeutung beigemessen. Bzgl. der Innenentwicklung und der Ausweisung von Baugebieten in den Stadtteilen wurden in den letzten Monaten begleitend zum IKEK-Verfahren intensive Gespräche mit dem zuständigen Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) geführt und es konnte von Seiten der Stadt Marburg dargelegt werden, dass neben der wichtigen Innenentwicklung in den nächsten Jahren auch kleinere Siedlungsentwicklungen in den Stadtteilen möglich sein müssen. Eine abschließende Bewertung des HMUKLV steht noch aus.</p> <p><u>Gisselberg:</u> Herr Günther erläutert, dass das IKEK-Team des Ortsteils in der Zwischenzeit weitergearbeitet hat und die Projekte, die insbesondere für Gisselberg interessant sind, diskutiert und konkretisiert wurden.</p> <p><u>Cyriaxweimar:</u> Herr Löwer berichtet, dass bisher keine weiteren Diskussionsrunden zur Dorfentwicklung im Stadtteil stattgefunden haben. Allerdings sei nach wie vor der Mehrgenerationenplatz am Bürgerhaus für den Ortsteil von Interesse wie auch die künftige Siedlungsentwicklung.</p> <p><u>Haddamshausen:</u> Aus Haddamshausen wird berichtet, dass der Ausbau des Radwegenetzes für den Ortsteil auch weiterhin große Bedeutung habe. Weiterführende Projekte des IKEK werden im Ortsteil derzeit nicht diskutiert.</p> <p><u>Hermershausen:</u> Herr Detriche teilt mit, dass sich ein IKEK-Team gebildet hat und sich regelmäßig 8 Personen zur Information und zum Austausch treffen. Die Themen „Grüngestaltung im Dorf“, „Innenentwicklung“ und „Jugendarbeit“ sind für Hermershausen von Bedeutung. Insgesamt ist in der Bürgerschaft ein großes Interesse an der künftigen Entwicklung des Ortsteils zu verzeichnen.</p> <p><u>Bortshausen:</u> Laut Herrn Zieske hat sich zu Beginn des IKEK-Verfahrens eine Gruppe von 8 Personen gegründet, die aktiv mitgearbeitet hat. Derzeit besteht diese Gruppe nur noch aus 2 bis 3 Personen. Dies zeige, dass das Interesse an der Dorfentwicklung im Ortsteil etwas nachgelassen habe. Für Borts-</p>		



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>hausen sei jedoch nach wie vor die Sanierung des Bürgerhauses und des Umfeldes sowie des Rastplatzes am Radweg von Bedeutung. Für die weitere Dorfentwicklung sei wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger am Gesamtprozess beteiligen und aktiv mitmachen.</p> <p><u>Ronhausen</u> Der Vertreter des Ortsbeirates, Herr Rauch, schildert, dass im Ortsteil bereits ein „Kümmerer“ gefunden wurde, der sich künftig um den Leerstand im Ortsteil kümmern wird. Die Beseitigung und Handhabung des Leerstands sei in Ronhausen – wie auch in den anderen Stadtteilen – ein wichtiges Thema für die Zukunftsentwicklung. Weitere öffentliche Projekte, die über das IKEK hinausgehen, werden in Ronhausen derzeit nicht diskutiert.</p> <p><u>Michelbach:</u> Herr Aab informiert darüber, dass die Gespräche zu den IKEK-Themen auf Ortsebene weitergeführt werden. Dabei stehen die Überlegungen zum Bürgerpark, die Verbindungen zum Neubaugebiet, ein Kulturpfad und das Seniorenpflegeprojekt im Vordergrund. Des Weiteren sollen die Jugendlichen stärker in die Ortsteilarbeit eingebunden werden.</p> <p><u>Ginseldorf:</u> Seit Mai 2016 haben in Ginseldorf laut Herrn Dr. Wiegand keine weiteren Sitzungen und Termine zur Dorfentwicklung mehr stattgefunden. Ein wesentlicher Wunsch des Stadtteilvertreters ist es, dass die Öffentlichkeit künftig noch stärker in den Prozess der Dorfentwicklung mit eingebunden wird. Hier bestünde ein gewisses Informationsdefizit.</p> <p><u>Altenplanung in der Stadt und in den Stadtteilen</u> Frau Dr. Engel berichtet, dass im Rahmen der „Altenplanung“ in den Stadtteilen schon viel geschehen sei. Wichtige Impulse gab die Befragung der Seniorinnen und Senioren nach ihren Wünschen und Vorstellungen, die auch Auslöser war für viele Initiativen in den Marburger Stadtteilen. Ein Ergebnis des Engagements in der Altenplanung sei z. B., dass in Allnatal jetzt ein Mittagstisch und Erzählcafés und in Schröck ebenfalls ein Mittagstisch angeboten werden.</p> <p>Wichtig sei, so Frau Dr. Engel, dass nicht nur Ideen entwickelt werden, sondern die Ideen auch umgesetzt werden. Der Fachdienst kann sicherlich nicht alle Prozesse betreuen und alle Ideen umsetzen. Hier sind vor allem auch die örtlichen Akteure gefragt. Ein Anliegen sei es, dass für den Prozess in den Stadtteilen auch entsprechende Organisationsstrukturen geschaffen werden.</p>		

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p><b><u>Fazit zu den Berichten aus den Stadtteilen</u></b></p> <p>Herr Kulle resümiert, dass die Berichte aus den Stadtteilen zeigen, dass auf breiter Ebene vielfältige Aktivitäten zum IKEK bestehen. Sicherlich lassen sich – wie schon erwähnt – nicht alle Projekt auf einmal und schon zu Beginn des IKEK-Verfahrens umsetzen. Hierzu bitten Herr Kulle und Bürgermeister Dr. Kahle um etwas Geduld. Dennoch appellieren die Vertreter der Stadtplanung an alle Mitglieder der Steuerungsgruppe, ihr Engagement aufrecht zu erhalten, die Bürgerschaft in Stadtteilen mit einzubinden und sie über die Entwicklungen zu informieren.</p>		
2	<p><b>Mitwirkung von Mitgliedern der Steuerungsgruppe am Koordinierungstermin der WIBank</b></p> <p>Frau Michelsen und Herr Kind fragen die Mitglieder der Steuerungsgruppe, wer Interesse hat, sich an dem Koordinierungstermin mit der WIBank zu beteiligen.</p> <p>Der Koordinierungstermin soll am Mittwoch, 09.11.2016, um 14:00 Uhr, im Stadtplanungsamt im Rahmen eines Abstimmungstermins vorbereitet werden.</p> <p>Während der Sitzung melden sich hierzu folgende Personen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Karin Szeder</li> <li>• Dr. Hans-Jürgen Friesen</li> <li>• Theodor Gölzhäuser</li> <li>• Horst Mania</li> <li>• Peter Reckling</li> </ul>	Mittwoch, 09.11.2016 14:00 Uhr	Frau Michelsen
3	<p><b>Organisation der Projektarbeit in den IKEK-Teams und der Steuerungsgruppe</b></p> <p>Bzgl. den Aufgaben und der künftigen Organisation der Steuerungsgruppe sowie der Arbeit in den Arbeitsgruppen wird auf die beigefügte Powerpoint-Präsentation verwiesen.</p>		
4	<p><b>Startprojekte 2017</b></p> <p>Frau Michelsen stellt die einzelnen Startprojekte vor, die 2017 geplant bzw. realisiert werden sollen.</p> <p>Vgl. hierzu die Powerpoint-Präsentation in der Anlage.</p>		



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
5	<p><b>Verschiedenes</b></p> <p><u>Jugendförderung der Stadt Marburg</u>  Frau Rau und Frau Geb, Mitarbeiterinnen der Jugendförderung der Stadt Marburg, berichten, dass von Seiten der Verantwortlichen der Dorfentwicklung angeboten worden sei, dass sich auch Jugendliche mit in das Verfahren einbringen sollten. Diese Bitte wird von den beiden Vertreterinnen der Jugendförderung noch einmal bekräftigt. Sie möchten sich mit den Jugendlichen im Rahmen kleinerer Projekte in den Dorfentwicklungsprozess mit einbringen. Derzeit läuft eine Befragung der Jugendlichen, welche Wünsche und Ideen zu Angeboten und Aktivitäten bestehen. Aktuell gibt es in den Stadtteilen bereits verschiedene Aktivitäten (z. B. Ferienangebote). Die Vertreterinnen der Jugendförderung wünschen sich, dass sie dauerhaft in den laufenden Prozess mit eingebunden werden.</p> <p><u>Vorstellung des Projektes „KOMP“ in Moischt</u>  Herr Wolf berichtet, dass in diesem Jahr bereits 17 Treffen zur Dorfentwicklung und zum Projekt „KOMP“ stattgefunden haben. Viele neue Bürger haben sich an diesem Projekt beteiligt und identifizieren sich mit der Idee, den „KOMP“ als Dorfplatz zu gestalten und das alte Feuerwehrgerätehaus für die Dorfgemeinschaft zu nutzen. Es ist beabsichtigt, im Januar einen Förderverein zu gründen, der dieses Projekt weiter voranbringen soll. Die Überlegungen zur Nutzung des „KOMP“ und des ehemaligen FGHS sollen mit den Planungsüberlegungen zur Errichtung eines kleinen Veranstaltungsraums in der Ev. Kirche gekoppelt werden. Erste Abstimmungsgespräche haben bereits stattgefunden. Ziel ist es, ein abgestimmtes Raumkonzept für die Angebote der Dorfgemeinschaft zu entwickeln.</p> <p>Laut Herrn Kulle und Frau Michelsen soll die Planung im Ortsteil zunächst weiter konkretisiert werden, damit Aussagen zur Größenordnung und Realisierungsfähigkeit des Projektes getroffen werden können. Es muss in der Steuerungsgruppe geklärt werden, welche Priorität die einzelnen Projekte in den Stadtteilen haben. Dies gilt auch für das Projekt „KOMP“. Die Verteilung der Fördermittel des Dorfentwicklungsprogramms auf die einzelnen Projekte in den Stadtteilen ist eine wichtige Aufgabe der Steuerungsgruppe.</p> <p>Zu diesem Projekt kann in der aktuellen Sitzung der Steuerungsgruppe noch keine abschließende Entscheidung getroffen werden, so Herr Kulle. Vielmehr ist das Projekt während der nächsten Sitzung hinsichtlich der weiteren Planung und Realisierung zu diskutieren.</p>		



IKEK Marburg

8. Sitzung der Steuerungsgruppe am 18.10.2016

NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p><u>Wettbewerb „Unser Dorf“ (2017/2018)</u> Mit der DE-Fachbehörde ist zu klären, inwieweit die Stadtteile in der Gruppe A oder B des Wettbewerbs „Unser Dorf“ teilnehmen können. Die Stadtteile werden darüber in Kürze informiert.</p> <p><u>Radverkehrsplanung</u> Die Radverkehrsplanung wurde zwischenzeitlich fertiggestellt und liegt der Stadtverwaltung im Entwurf vor.</p> <p><u>Veranstaltungen zur Dorfentwicklung</u> Frau Michelsen informiert über die nachstehenden Veranstaltungen, an denen auch die Vertreter der Steuerungsgruppe teilnehmen können und hierzu herzlich eingeladen sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Servicestelle Vitale Orte 2030 (Praxisforum) „Gut drauf und mittendrin – Kultur im ländlichen Raum“ 26.10.2016, 9:30 Uhr, Nidda – Bad Salzhausen, Kurstraße 2</li> <li>• Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (Fachtagung) „Nutzungs- und Wohnkonzepte für Gebäude im ländlichen Raum“ 23.11.2016, 9:30 Uhr, Cölbe-Schönstadt, Fleckenbühl 6</li> </ul>		
6	<p><b>Schlussbemerkung</b></p> <p>Herr Bürgermeister Dr. Kahle bedankt sich für die Gastfreundschaft in Hermershausen und bei den Mitgliedern der Steuerungsgruppe für die engagierte Mitwirkung. Er erhofft sich auch weiterhin eine rege Beteiligung an der Dorfentwicklung und an der weiteren Planung wie Umsetzung der Projekte.</p>		

## Für das Protokoll | 04.11.2016

Hartmut Kind, Philipp Dierschke

### Verteiler

Mitglieder der Steuerungsgruppe und weitere Teilnehmer	per E-Mail
--	------------

*Sollten Sie mit dem Inhalt dieses Protokolls nicht einverstanden sein und Korrekturwünsche haben, dann teilen Sie uns dies bitte bis 5 Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit. Andernfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit den inhaltlichen Angaben und ggf. vereinbarten Maßnahmen einverstanden sind.*